

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstzeit: Tageblatt Riesa.
Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Buchdruckerei: Leipzig 21862.
Girokonto Riesa Nr. 52.

Nr. 163.

Freitag, 15. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorzahlgeldung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erreichen an bestimmten Tagen und Städten wird nicht übernommen. Preis für die 48 nur breite, 8 mm hohe Gewandschiff-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zulässiger Abstand und Inhalt je Satz 50%, Rücksicht. Nachstellungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Rechte Zeile ist erlaubt, wenn der Beitrag verfällt, durch Strafe eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erstattungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbetrag "Frühstück an der Elbe". — Im Falle höherer Bezahlung durch Strafe oder sonstigen legitiem Verlust des Bezahlers hat der Bezahlende keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlpreises. Vertrieb des Druckerei, der Riesaeraner oder der Verlegerungseinrichtungen — hat der Bezahlende keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlpreises. Redaktion und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Redaktionssitz: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. V. R. Leibnitz, Riesa. für Anzeigenleitung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Deutschliches und Sächsisches.

Riesa, den 15. Juli 1921.

* Die Avignon-Gefangenen. Die Gruppe Riesa der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener veranstaltete nachstehenden Brief an die Presse: "Die Gruppe Riesa der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangenen veranlasste nachstehenden Brief an die Presse: "Die Gruppe Riesa der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangenen wird folgendes gemeldet: Von den drei deutschen Kriegsgefangenen Menge, Sperling und Götter von einer französischen Geheimnisschafft über die Abreise gebracht. Von ihnen waren wegen Probedienstes bei einer Fluchtversuch, der dritte wegen Beschaffung einer französischen Uniform zu einem Fluchtversuch zu jenem Jahren zurückgekehrt. Einigen Gefangenen, darunter dem zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilten Sloboda, ist vor kurzem die Flucht nach Deutschland gelungen, sodass die Zahl der in Avignon, Onnes und Wahr zurückgebliebenen Gefangen auf 107 gesunken ist. Viele von ihnen haben noch eine sehr lange Strafzeit vor sich, so z. B. der Gefangene Reuter lebenslänglich, ein anderer bis 1947. Die Behandlung wird von den französischen als erbärmlich bezeichnet. Außer den 107 deutschen Gefangenen befinden sich in Avignon noch 17 Strafangehörige ehemaliger Verbündeter Deutschlands.

* Verlängerung der Polizeistunde in Sicht. Wie wir oben, entsprechend die Meldung Berliner Blätter, daß die Dienstordnung vom 3. Dezember 1918, die einer Verlängerung der Polizeistunde über 1/2 Uhr hinaus bisher im Wege stand, aufgehoben sei, den Nachrichten, sämtliche hat sich ergeben, daß die Letztere nach 1/2 Uhr abends keinen wesentlichen Mehraufwand am Dienstmaterial verursacht und daß die Dienststellen nach dieser Zeit gewöhnlich leer laufen. Außerdem ist mit dieser Verordnung den Reppenlosen Vorwurf gelöst, daß in solchen Diensten auch nach der Polizeistunde gegen erhöhte Preise gesetzt wurde, während das Gastwirtschaftsgewerbe durch die zeitige Schließung schweren Schaden erlitten. Durch diese Notlage der Gastwirte wurden auch die Angestellten in den Gastwirtschaften in Mitleidenschaft gezogen. Diese Verordnung war also der Sache nach längst überholt. Deshalb hat am 6. Juli im Reichsministerium des Innern eine Sitzung stattgefunden, an der die Vertreter aller Länder, für Sachsen der Minister Röhlisch, teilnahmen. Röhlisch ist sehr energisch für die Verlängerung der Polizeistunde eingetreten. Als Ergebnis dieser Sitzung kam vereinbart, daß eine Einigung erzielt ist. Eine Aufhebung der Beschränkung wurde von allen Vertretern als dringend notwendig erklärt. Den einzelnen Ländern wurde die Möglichkeit gegeben, die Polizeistunde ein bis zwei Stunden zu verlängern, also im Höchstfalle bis 1/2 Uhr. Eine endgültige Regelung für den Freistaat Sachsen ist noch zu erwarten.

* Keine Frühstücksvoraussetzung. Wie der Zeitungen-Sachverständige an zuständiger Stelle erläutert, werden in diesem Jahre keine Frühstücksvoraussetzung gezahlt werden. Das Reichsernährungsministerium ist der Ansicht, daß der Getreideverbrauch und die vom Auslande zu erwartende Einfuhr genügen wird, um über die Übergangszeit bis das Getreide aus der neuen Ernte zur Verfügung steht, hinweg zu kommen.

* Neue Ein- und Dreimarkstufe. Wie verlautet, geht das Reich mit dem Plane um, Ein- und Dreimarkstufe aus leichtem Metall anzuprägen zu lassen, wahrscheinlich auch Fünfmarkstufen. Bereits jetzt schwanken jedoch noch Erwägungen darüber. Das Publikum würde die Ausgabe von Goldgeld in höheren Werten natürlich sehr hoch schätzen. Wie man hört, sollen die neuen Ausprägungen noch in diesem Jahre in Verkehr kommen.

* Dampfschiffahrt auf der Elbe. Die Fahrtpreise auf den Personenschiffen sind seit dem vorigen Jahr nicht erhöht worden, und eine Erhöhung ist, wie wir bei der Direktion der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft erfahren, für den Sommer auch nicht beabsichtigt. Auch manche andere vorstehende Einrichtung hat die Personenschiffahrt aufrecht erhalten: Es bestehen noch die billigen Studentenschiffe, die eine ganz wesentliche Verbilligung der Fahrt bedeuten, besonders noch, wenn Fahrtzeit in Tagen zu 10 und 20 Stück gelöst werden. Auf diese Weise wird besonders Familien und allen denen geholfen, die mehrmals eine Dampfschiffahrt unternehmen wollen. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß Dampfschiffahrtarten für 4 und 6 Wochen, für 3 und 6 Monate, sowie überhaupt für die ganze Saison die Fahrzeuge ausgegeben werden. Vergleiche und vor allen den Schulen werden für gemeinsame Ausflüge besondere Fahrpreisermäßigungen gewährt, die man auf Antrag unter gewissen Bedingungen erlangen kann. Diese Anträge können je nach Bequemlichkeit bei den Polizeidienststellen und auch bei der Direktion der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft gestellt werden. Vereine erhalten eine Fahrpreisermäßigung von 10 Prozent, bei Schulausflügen und Ausflügen von Jugendfördergruppen werden 20 Prozent des tarifmäßigen Fahrtpreises für Einzelreisende gewährt. Außerdem wird noch der Kinderfahrtpreis viel weiter ausgedehnt als bei der Eisenbahn, nämlich bis zu 14 Jahren. Das auch für Ausflüge Sonderdampfer zu annehmbaren Preisen gemietet werden können, ist bekannt. Inzwischen sind auch für den Ausflugbetrieb nach Böhmen erhebliche Errichtungen geschaffen worden, die besonders für Dampfschiffahrt empfohlen werden. Man braucht zu einer Dampfschiffahrt nach Böhmen keinen Fahrschein, sondern erhält unmittelbar auf dem Schiff ohne jegliche Rücksicht einen Ausweis, der zum Überqueren der Grenze auf die Dauer von 48 Stunden berechtigt.

* Verlängerung der Polizeistunde. Unter diesem Schlußwort noch in den Zeitungen die Meldung zu sehen:

breitet, daß die Postbehörde neuerdings briefliche Mitteilungen, die der Abfender einer Bahnpost auf ihrem Abschnitt dem Empfänger gemacht hat, überlesen lasse, wenn sie sich nicht ausdrücklich auf die eingezahlte Summe beziehen. Die Postverwaltung hat seinerzeit Auordnung getroffen, daß Mitteilungen auf Bahnpostabschnitten bei den Postkantinen derart behandelt oder etwa von ihnen geprüft werden dürfen. Dagegen ist mit Zustimmung des Reichsrats im April d. J. die Postordnung dahin ergänzt worden, daß der Absender der Bahnpost zwar zu Mitteilungen an den Postbehörden dient. Bahnpost jedoch, die unter Ausnutzung des Postbeförderungsvertrages nur deshalb verwandt werden, um unter Umgehung der Postachäule Nachrichten oder ähnliche Ausprägungen zu übermitteln, unzulässig sind. Mit dieser Bestimmung sollen alle lediglich die Auswäsche getroffen werden, wo jemand augenscheinlich achtungswürdige Personen mittels Bahnpost deshalb einschlägt, um den für christliche Mitteilungen auf dem Bahnpostabschnitt vorzusehenden Raum entsprechend auszunützen. Bahnpost, bei denen die Postkantinen dergleichen feststellen, sind nach den beobachteten Bestimmungen dem Abfender unverhinderlich entzogen.

* Die Verminderung des Sächsischen Wildes. Der sächsische Wildbestand, besonders in den Staatenmälzern, ist gegenüber den Vorkehrsabschlägen sehr erheblich zurückgegangen. Die hohen Wildpreise waren ein Anreiz zum verdeckten Abschuss und der Wildschutz befürchtete, daß Wildfleisch mehr als bisher gesucht und angesetzt werde. Außerdem haben schon während der Kriegszeit infolge der mangelnden Rücksicht die Wildbeschützer erheblich zunommen. So von den Wildabschüssen zulässiges männliches und Weibswild abgeschossen worden ist. Ist es klar, daß der Wildbestand ausserordentlich zurückgegangen ist. Eine Besserung ist noch nicht zu verkennen, zumal auch der Wiederanlauf des Wildes von Seiten der Behörde sehr geringe Interesse entgegengebracht wird. Es müsste ernste Bedenken bestehen, daß es sich wahrscheinlich um die 1899 in Dobendorf bei Lichtenstein geborene Johanna Käthe handelt, die sich bereits seit einigen Tagen in ihrer Freizeit wohnungslos herumgetrieben hat.

* Grimma. Ein Gutbesitzer aus Waldsachsen hat am Dienstag früh in seinem abseits der Straße nach Waldsachsen gelegenen Vorwerke einen weiblichen Leichnam aufgefunden, der nur noch mit Hemd und Bluse bekleidet war. Wie die am Nachmittag vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Selbstmord durch Vergiftung, wobei die Lebensmüde wahrscheinlich bestimmt Todessamur zu bestehen hatte. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß es sich wahrscheinlich um die 1899 in Dobendorf bei Lichtenstein geborene Johanna Käthe handelt, die sich bereits seit einigen Tagen in ihrer Freizeit wohnungslos herumgetrieben hat.

* Elsterberg. Einen mißglückten Ausflug hat ein frischer Segelclub nach Beutenberg unternommen. Auf dem Nachhauseweg brannte einer der Mitfahrenden in der Nähe der Bergstraße eine Papierlatte an, die aber Feuer fing und in den mit etwas Stroh versehenen Wagen fiel. Dadurch entzündet, gingen die Werke durch und rissen die abschüssige Beulendorfer Bergstraße hinab. Glücklicherweise konnten sie wieder zum Stehen gebracht werden, auch vermochte man das auf dem Wagen entstandene Feuer zu löschen. Die im Wagen befindlichen Rüstläde, Teilen und Schreine fielen allerdings dem Feuer zum Opfer.

* Schönborn. Einen leichtjähnigen Streich nach

Schönborn leisteten sich einige junge Leute auf Johannabüttel bei Schönborn. Nach Arbeitsplatz vorantraten einige Mitglieder des Arbeiter-Geiangvereins eine Nachfeuer im Wald nahe der Gladhütte. In bezeichnendem Zustand erschien ein Mann einen Baum und war von diesem auch nicht durch Trockenheit wieder herunterzukommen. Kurz entzündeten holten einige auch nicht mehr nützliche Freunde eine Säge herbei und sägten den Baum an. Dieer stützte um und schleuderte seinen "Sack" auf den Boden. Der Leichtfertige erlitt einen Armbruch und Hautabschürfungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* Plau. Die Stadt hat die Kosten der Beisetzung für alle Einwohner übernommen, die mindestens ein Jahr in Plau gewohnt haben. Die Stadt bezahlt die Särge, sonstige Ausstattung und das Totenleid, die Leichenkau, den Leichenwagen und die Träger, den Totenarzt und die Kosten für ein Feuergrab. Die Kosten für ein Feuergrab werden auch dann von der Stadt ausgezahlt, wenn die Beerdigung in einem Kaufergrab oder Grabgrund erfolgt.

* Oberleutenthal. Auf dem Leisberg wird am 15. August eine große Eisenbahnveranstaltung stattfinden, die sich mit der Weiterförderung des Leisbergbahnhofprojektes befasst.

* Leipzig. Nach fünfjähriger Pause ist die Deutsche Bücherei als Büchereibibliothek der allgemeinen Benutzung wieder übergeben worden. Ihre Schließung war seinerzeit infolge Personalmangels und anderer Schwierigkeiten notwendig geworden.

* Leipzig. Donnerstag vormittag fuhr der von Hannover kommende Zug 187 bei der Einfahrt in den heimischen Hauptbahnhof infolge Verzerrung der Bremse auf den Endprellbock auf, der umgekippt wurde. Durch den Aufprall wurden die Reisenden durcheinandergeworfen und etwa 15 Personen verletzt, jedoch niemand lebensgefährlich. Der Zug konnte mit einfacher Reparatur seine Fahrt nach Dresden fortsetzen.

9. Kriegsbeschuldigten-Prozeß.

Nach Eröffnung der Donnerstag-Sitzungen im Prozeß gegen die Oberleutnants zur See Tithmar und Holtz teilte der Oberrechtsanwalt mit, daß die Verteidigung Anträge auf Ladung einer weiteren Anzahl von Zeugen gestellt habe. Der Oberrechtsanwalt ist der Ansicht, daß, wenn diesen Anträgen stattgegeben wird, eine Verzerrung des Prozeßes eintreten müsse. Er bitte daher, erst noch die Aussagen der drei nächsten englischen Zeugen abzuwarten. Von dem Ergebnis dieser Aussagen wird der Antrag der Partei abhängig sein. Das Gericht beschließt hierauf, noch die drei englischen Zeugen Chapman, Thring und Twiss zu vernnehmen.

* Bayreuth, der zweite Offizier der "Blankenburg", gibt auf Beifragen, ob ihm ein Fall bekannt sei, daß dieses Schiff im Jahre 1916, wie ein deutscher Geuge befunden hat, bewaffnete Mannschaften an Bord gehabt hätte, an, daß der Geuge wahrscheinlich das 80 Meilen-

amerikanische Ehrenmal für die gefallenen Krieger aus Stadt und Garnison Löbau hat in allen Kreisen Zustimmung gefunden und dazu werden dafür Opfer gebracht. Die Haussammlung erbrachte bisher rund 50.000 Mark. Von ehemaligen Angehörigen des Infanterieregiments 189 wurden 30.000 Mark gesammelt, sobald bisher 80.000 Mark vorhanden sind. Man hofft noch 20.000 Mark aufzubringen, um das Ehrenmal in der geplanten großzügigen Weise ausführen zu können. Seinen Platz wird das Denkmal auf dem Petersberg erhalten. Die Grundsteinlegung soll

Es ist Ihr Schaden

wenn Sie unsere
großen Sommer-

Räumungs-Ausverkäufe

vergessen!



Kleiderstoffe sind stets unser grosses Feld!

Darauf folgt auch die große Auswahl und die niedrigen Preise!

Ein Posten Waschstoffe darunter Dirndl-, Kleiderstoffe usw. jetzt M. 10.-

Ein Posten Blusenstoffe schick, moderne Streifen und Karos jetzt M. 13.-

Ein Posten Stoffe 180 cm breit, für Mäntel, Kostüme, Röcke . . jetzt M. 30.-

Ein Posten Woll-Kleiderstoffe darunter Karos u. bl. Streifen jetzt M. 35.-

Ein Posten reinwollene Kostümstoffe

180 cm breit, schick braun m. weißen Karos und Streifen, Homespun hellfarbig jetzt M. 70.-

H.
Lohmann Kauf.

Albertplatz.

Geb.
Riedel

Ecke Goethe- u. Schützenstr.

Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe

Wichtige Eltern suchen für
ihren Sohn Stellung als
Lehrling

in Schlosser ob. Maschinen-
bauerei. Angebote erh. unter
R 2 7045 am 1. Oct. Riefa.

Gebote für weinen im 17.
Jahre lebenden Sohn, wel-
ches bereits über ein Jahr
gelebt. gelernt u. 2 Semester
langsam. Schule besucht hat.

Stellung als Gehilfer

auf gröberem Gut ob. Ritter-
gut, wo ihm Gehilfen ge-
boten wird, sich in all den
der Landwirtschaft auszu-
bilden. Familienvorstand u.
mehr. Gehalt in Abhängigkeit.

Offeren unter U 2 7045
an das Tsch. Riefa erbeten.

Violin - Unterricht

erstellt Weißer, Hauptstr. 50, I. m.

Ein Schäferhund,
10 Wochen alt, zu verkaufen
Gröba, Altmühlstr. 34.

Einen klug-junge
Schäferhunde

verkauft Riefa

Seibel, Weißer Str. 1.

Schwäbischer Schäferhund

sehr schwarz u. weißfam. billig

zu verkaufen Hauptstr. 19.

1 Hundeamme

ist sofort zu holen, aber
kaufen gefordert. Angeb. erh.

Nördler Str. 10.

Winningo

ob. alter kleiner Bildsch. o.
Klein. ist zu kaufen gel. Riefa.

Angab. m. Preis erhielt

Karl Sobersch. Weißer,

Marionstr. 60, I.

Gutehaltener

Handkarrenwagen

(auch f. Wagen voll.) m. Rahmen
und Aufbau, für Gefäßfahrt
mann geeignet, zu verkaufen
Gröba, Weißer Str. 47, I.

Gute neue hohe schwarze

Damenstiefel,

Br. 40, 120 M., zu verkaufen
Weißer Str. 50, I.

Geschenkstatt.

Gutes schwarzes Kleid.

Gröba, Weißer Str. 10, I.

1 Jahr Gebrauchszeit.

Leicht zu verkaufen.

Bei uns im Kaufhaus Riefa.

Alle die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche
und Gedanken danken herzlichst.

Riefa/Weißer, im Juli 1921.
Martin Richter u. Frau Martha geb. Schönert.

Güter
durch R. Hafnerkern, Kommissionärsgericht,
Graupa & Oberwertheim, Bernipr. Oberwertheim 244.

Wir suchen für Riefa e. G. und Umkreis
täglich Ingenieur (möglichst mit Büro) als
Untersteiger für unsere Gruben-
Gitterkonstruktionen, Rohrholzen, Brückenanlagen,
Dachkonstruktionen, Däne für Strom-Leitungen,
Funkenfänger, Fördergerüste, Lagerbauten usw.
Für Ausführung nach anerkannt normierbaren eigenen
oder auch nach fremden Grundsätzen gegen Nachweiss-
provision, gefällige Angebote mit Lebenslauf, aus-
führlichen Angaben, Referenzen, Bezeugnissen, Zertifikat
u. dgl. müssen erbeten an das Sekretariat des
Eisenbau Schloß A.-G., Pausendorf-Leipzig.

Eine Menschenhaut

soff glatt und rein fein,

mit den Menschen, mit Riefa, ist ein Glanz auf dem Gesicht.
Von diesem Menschen und seinem Menschenbild kann nur ein Mensch
sein, der ein Mensch ist. Ein Mensch kann nur einen Menschen sein, der ein Mensch ist.

Fussboden-Stauböl

(die gute Griechenware) für Schulen, Höfe, Verwaltungs- und Geschäftsräume, Galerien, Geschäften usw. bestens geeignet!

F. W. Thomas & Sohn Geschäftsgeschäft

zu verkaufen

1 Eisschrank,
1 Eisofen mit Schale,
sof neu, isolierte Glasur.
zu erst. im Etagenbett Riefa.

oder, Bilder und Büchern-
schrank zu kaufen gebucht

Geh. 10, I.

Unterh. mod. Bilder- oder
Möbeldekor

zu kaufen gebucht.

Offeren unter U 2 7045

an das Etagenbett Riefa.

Unterh. gr. Weißerstrasse

wie 1 Möbeldekoration g. ver-

kaufen, Weißer Str. 47, I.

10 Stück Weidenläufe
zum Doktorland verkaufte

Riefa/Hafnerkern

zu verkaufen. Geöff. Rollen-

Weidenläufe 11, I.

Menschen Radikal-

Wanzen tod

sehr günstig zur Verbilligung

der Wanzen u. deren Brat

empfiehlt in 1/2 u. 1/4 Viertel

Med.-Haus. A. B. Reinhold.

Feinstes Nirza-
Provenzer-Oel
Ist und in Originallöschen
empfiehlt die Med.-Drogerie
A. B. Hennicke.

J
Ingenieur-
Akademie
Wismar
an der Oder.

In Programm Riefa.

Strümpfe
werden m. der Hand neu- und
angefertigt! Weimarstr. 12, I.

Altmetalle
und Eisen

Zummen, Bavier, Wolle,
Gelle, sow. alle anderen Roh-
produkte sonst höchstzähligend

- Produkte - Einkauf

Richters Nachf.

Karl Hoffmann

Gröba, Weißer Str. 32,

Telefon 462.

W. u. Verkauf u. gebrauchten

Möbeln u. getrag. Garderobe.

Echte Gunni-Unterlagen

billig bei Ernst Weißer,

Hauptstr. 64.

Reinwollene Rimonos

in allen Farben, Damen-

Kleidung, Schlüter, Herren-

stoffe usw. verkaufte

Frau Maschke,

Edelweissstr. 9, I.

Bohmenschneide-

Maschinen

empfiehlt

L. Kuntzsch, Hauptstr. 60.

Für Vereine,

Grinder- und

Gummifeste

empfiehlt

Commerz-Gefüll,

Commod, Gunzenre,

Gedre, Gartenfutter,

Botteler-Mühlenfutter,

Zombele-Mühlenfutter.

Robert Blume,

Büch- und Papierhandlung,

Monticellostr. 20, Weimar 100.

Vereinsnachrichten

Wiederholung. Heute abend 7.0 Uhr Weißer Hof.
U. f. 2. Riefa e. G. Morgen Sonnabend, 18. 7. Monats-
versammlung im Schulenhaus (1/2 Uhr). Wichtigste
Zugangsordnung. Bescheinigen bringend notwendig.
Wiederbericht Riefa u. Hm. Sonnabend, 16. Juli, 8 Uhr
Sprechstunde und Sitzung des erweiterten Vorstandes
im Deutschen Hof. Bild. — Mitteilungen ausgabe.
Gesellschaftsverein Riefa u. Hm. Sonnabend, den 18. d. M. abends
8 Uhr im Volkshaus Volksversammlung A und B. Ge-
scheinen aller bringen erwünscht.
Riefa-Verein "Wanderer". Sonntag 7.30 Uhr Ausflug.
4 Uhr Versammlung. Zahlreiches Gescheinen erwünscht.
Gesellschaftsverein Staatsb. Sonnabend, 16. 7. Sitzungs-
fest, bestehend aus Konzert und Ball.
Gesellschaftsverein "Freude". Sonnabend abend 7.30 Uhr
Gesamtversammlung. 7.30 Uhr Mitgliederversammlung.

Reichsver. ehem. Kriegsgeg.

Sonntag vormittags von 7.00-10 Uhr werden folgende
Kameraden jeweils Unterricht nach der Elbterrassen (Riefa) geladen:
Herrn. Frische, Herrn. Schwarz, Herrn. Döster, Herrn.
Heger, Hirschwehr, Herrn. Raumann, Graf Hindeker,
Habicht, Weißer Hof. — Besuchte Hosen können abgeholt werden.
Es sind einige Hosen mehr eingetroffen (Preis 110 M.) und
liegen zum Verkauf Weißer Hof 11, III.

Der Verkauf. 3. H. Otto Herrmann.

Reichsvereinigung ehem. Kriegs- gefangener, Ortsgruppe Riesa.

An die Einwohner von Riesa, Gröba und Umgegend.
Durch Reichsministerialer Genehmigung veranstaltet die
Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgr. Riesa
und Umgegend, eine

Sammlung

anfangen unter uns Friedhofsgästen Gründer in
Wignen (Frankreich). Biedensmärdigerweise zugebrachte
Spenden, bestehende aus Geld, Dauerleid-Würzeln,
Konjernen, Haubutzen wollen man Sonntag, 17. 7. 21.
von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags

in Riesa: Restaurant Elbterrassen (Riefa)
in Gröba: bei Kamerad Reinbold
Seestraße 8, II.

Hinterlegen. Die Reichsvereinigung eben. Kriegsgeg. er-
wartet von jedem ein Schätzchen, ist es noch so klein, für
die, die mit ihrem Körper unter Band läuft und dabei
habe noch Geld, Rot und Gelbeuniformen tragen.

Der Verkauf. 3. H. Otto Herrmann.

Bermüden. Bilanz am 31. Dezember 1920. Schulen.	
Miethäuser	BR. 91105,-
Wertpapiere	3400,-
Bauaufgaben</	

Beachten Sie bitte mein Inserat am Dienstag, den 19. d. Kaufhaus D. Morgenstern. Konditorei und Café Wolf.

Morgen
Sonnabend KONZERT.

Bei ungünstiger Witterung im Lokal. 1/2 Uhr.



Sonntag, den 17. d. M., auf dem Sportplatz Röderau
grosses Wohltätigkeits-

Sommer- und Kinderfest

zum Besten unserer Ferienkolonie

veranstaltet vom Wohltätigkeitsverein "Sächsische Rechtsschule", Zweigverein Röderau, Stellen des Festzuges 1 Uhr Alberthstraße, Spike bei Damm, Abmarsch 1/2 Uhr. Von 8 Uhr an auf dem Festplatz großes Preisausschreiben, Preisabschleichen, Radwude, Verlosung, volkstümliche Spiele, Aufzüge und Reisen von Mädchen und Jungfrauen, Turnen und Stabreiten von Knaben und Jünglingen.

Kinder-Konzert. Gute Bewirtung, Verkaufsstände.

Im Waldschlößchen von 2 Uhr an großes Preisregeln.

Von 4 Uhr an großer Festball.

Alle Freunde der guten Sache von nah und fern laden zu zahlreichem Besuch ein
Der Gesamtvorstand. Der Festausschuss.

A. A.: Seidel.

A. A.: Mielke.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Ein sehr günstiger Einkauf bietet sich in folgenden Artikeln:
Prima bunte Bettbezüge mit 2 Rissen 132-145 M.
Nessel-Bettbesüne mit 2 Rissen 90 M.
Vetterlicher Nessel-Bettlaken Stück 39, 48, 55 M.
Gemden-Nessel 8, 10, 11 M.
Prima-Gemdenstücke 10, 11, 50, 13, 50 M.
Gemdenbarchente 9, 50, 11, 50, 13 M.
Bettlaken, rosa, m 12, 15 M.
Alle anderen Waren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Edwin Michel, Röderau.

Empfehlung
für die kommenden Tage
in noch alter Preislage
■ Schweineschmalz
gutger. Fettsped.,
prima Rauchfleisch
rein im Geschmack,
■ Rindfleisch 1,2 Bd.-Dosen,
dose keine Büchsenüberwurst
feinste Tafelmargarine,
neue Kartoffeln,
Barzer- und Stangenfäse.

N. Gutmann,
jetzt gegenüber im Hause
des Herrn Goldschmid
Schumann, Hauptstr. 44.

Empfehlung
Bloßschmalz,
Speck und
Tafelmargarine,
sowie Butter, Leber, Eier,
Pürfle, Tomaten,
Heidelbeeren, Gurken,
Blumenkohl von 2-4 Mark.
Friedrich Koch,
Hauptstr. 19.

Raupe Birnen,
Äpfel.
Hole selbst ab.
Friedr. Koch, Hauptstr. 19.

Neue Kartoffeln,
sehr reichlich, empfiehlt
H. Mern, Elbstr. 2.

Achtung! Landwirte!

Lanz's
Separatoren
in allen Größen
für Hand- und Kraftbetrieb,
alle Erhöhte,
Gummiringe - Del
empfehlen zu billigen
Tagespreisen

Stenz & Emil Müller
Gebrauchsbedarf
Merzdorf, Fernstr. 808
Mietz. R. W. Bla. 807.

Metalibetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
Merzdorf, Telefon 497, Preis 607.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, 17. Juli, von nachm. 6 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Achtung! Wiantik!
Sonntag, den 17. Juli
grosses Sommerfest

mit allerhand Belustigungen.
1/2 Uhr großer historischer Umzug.
Ab 4 Uhr Festball in Höbers Gasthof.
Große U-Bootschaukel am Platz.
Es laden ergebnis ein

Skiclub "Gut Ziel" und der Wirt.

Noch erfolgter Zusammenlegung
der Läger ist unser Engros.-Verkauf
nur noch

Riehag
Kais.-Wilh.-Platz 2c

(Dampfbad).

Wir empfehlen für Wiederbeschaffung
zu konkurrenzlosen Preisen →

alle führenden Zigaretten-Marken

Tabake, Zigarren, Schokoladen

Bonbons, Makronen etc.

Tabak
Köhler

Großer Saison-Ausverkauf

ab Sonnabend, d. 16. Juli. Einige Beispiele:

Prima Kind-Waffeline M. 9,50, 14,00
Prima Kind-Tatton 18,00 bis 21,00
Prima schwarz. Kinderschlaf von 8,00 an
Prima 80 cm blau Schürzenstoff 8,00
Roter Bla. Met. 15,00. Schneerüscher 2,00
Prima 90 cm Kleiderstoffe von 18,50 an
Prima 105 cm Kleiderstoffe von 24,00 an
Prima Bettzeug 1/4, 14,00, 1/2, 22,00
In Wiederaufbau 2,00. Sternwirke 40 Pf.
In Holzbaum-Wäschesachen 80 Pf.
In blaue Wäschensachen, Gr. 60, 15,00 z.
Baumwollene Kinderstühle, Gr. 2, 5,00 z.
Breite Herren-Sportstühle von 8,50 an
Prima 100 cm Schuhstiefel 80 Pf. u. v. a. m.

Martin Schniebs, Glaubitz.

Kaninchen-Züchterverein Weida u. Um.
Sonntag, den 17. Juli, hält der Verein
sein diesjähriges

Sommervergnügen
im Gasthof Wiersdorf ab, wozu er alle
Söhne und Freunde des Vereins, sowie die Brudervereine
herzlich einlädt. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Stadtpark Riesa.

Sonnabend, 16. Juli, abends 8 Uhr

S-Räumstler-Konzert.

Großes Ensemble unter Leitung des Obermusik-

meisters o. D. S. F. im Wirt.

Eintritt 2,- M. einschl. Steuer.

Sonntag, 17. Juli, vorm. von 1/11 bis 1/1 Uhr

Frühschoppen- u. Promenadenkonzert.

Eintritt 1,50 M. einschl. Steuer.

Es lädt ergebnis ein

Otto Wesser.

Es lädt ergebnis ein

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 17. Juli

großes Garten-Extra-Konzert mit
darauffolgendem Ball.

Gasthof Grödel

am Sonntag, den 17. Juli, stattfindenden

Vogelschießen

empfiehlt ich meine gutgepflanzten Bäume, sowie gute Speisen
und bitte um recht zahlreichen Besuch. Der Wirt.

Achtung! Gasthof Grödel.

Sonntag, 17. Juli, nachm. 8 Uhr

groß. Prämien-Vogelschießen, Radwude, Gartenkonzert.

Von 6 Uhr an seiner Ball.

Dazu laden freundlich ein

der Gesellschaftsverein Grödel und der Wirt.

Bahnhof Wülknitz.

Sonntag, den 17. Juli

großes öffentliches Rosenfest.

— Anfang 4 Uhr. —

Freitl. Kapelle.

Freiliche Belaudung.

Gasthof Wülknitz.

Sonntag, den 17. Juli, zur

Saal-Einweihung, Anfang 4 Uhr
feine Ballmusik

— Karnevalstheater. —

Den geehrten Einwohnern von Wülknitz und
Umgegend wie ges. Kenntnis, daß wir nach
vollerendeter Renovierung unseres Saales den-
selben der Öffentlichkeit übergeben. Es wird
weiter unter eldigsten Bedingungen sein, alle uns
dehrenden Gäste und Freunde mit nur besten
Speisen und Getränken zu bewirten.

Neu! Gründnung einer Weindiele. Neu!

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Friedrich Eckert und Frau.

Gasthof Seusslitz.

Schönster Ausflugsort der Umgebung.

Empfiehlt werten Vereinen und Ausflüglern meine
renovierten Lokalitäten. Großer herrlicher Ballsaal ersten
Ranges. Geräumige Vereins- und Gesellschaftsräume.

Großer schöner Garten direkt an der Elbe.

Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll M. Weinberg.

Sonderangebot trotz steigenden Preisen!

Infel-Margarine in Pfund-Podungen

Winn 8,-, 9,10, 11,50

"Allerfeinstes" Winn 14,-

— Eis für Wollerei. Butter —

W. ger. Spez. u. Rindfleisch Bd. 12,00

Prima Schweineschmalz Bd. 11,50

empfiehlt

Emil Klinger

Böhmestra. 11a — Telefon 581.

Donnerstag abend 8 Uhr verschied nach
kurzem schweren Krankenlager unter guter
Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Friedrich Ernst Weichert

Pensionär der Reichsbahn

im Alter von 77 Jahren.

Dies zeigen tief betrübt an

die trauernden Kinder.

Oppitz, am 16. Juli 1921.

Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr

von der Friedhofshalle aus statt.

Die Freunde bitten umkommen.

Beilage zum „Kiesauer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Bauer & Winterlich, Kiesau. Redakteure: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. G. Teichgräber, Kiesau; für Anzeigenstell: Wilhelm Ottreich, Kiesau.

Nr. 163.

Freitag, 15. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Oberschlesien und das Antlende polnische Schlesien.

Im polnischen Landtag wurde vor einigen Tagen, wie aus Warschau gemeldet wird, über einen Antrag der Regierung abgestimmt, der die Aufgabe einer neuen Staatsanleihe zum Zwecke hatte. Die polnische Mark hat bekanntlich in jüngerer Zeit einen katastrophalen Wertverlust erlitten und man kann es begreifen, daß die bevorstehende Ausgabe einer neuen Anleihe, die natürlich eine weitere riesenhafte Flut von Banknoten im Gefolge haben wird, selbst in den Kreisen der Regierungsparteien Unstimmigkeiten hervorgerufen hat. Von den 42 Abgeordneten des polnischen Parlaments hatten sich vor der Abstimmung über 100 mehr oder weniger lärmvoll aus dem Saal entfernt, weitere 100 ungefähr entschließen sich der Stimmabgabe und von den 228 übrigbleibenden stimmen nur 119 für, 100 aber gegen die Regierung. Das heißt: von 422 Parlamentsmitgliedern verzweifeln fast drei Viertel, nämlich 288, an den polnischen Finanzen, indem sie den einzigen möglichen nichtinflatorischen Regierung die Mittel zum Weiterleben verweigern. Gibt es eine klareren Beweis für die absolute Debazilliertheit des polnischen Staates, als diese Abstimmung des Warschauer Landtages, dessen übergroße Wehrkraft nicht mehr an die Rettung Polens glaubt? Und an ein solches fatales Schicksal soll Oberschlesien gefestigt werden, damit es das fiktiven in den Bluten verschwundene Polenreich vor dem schwarzen Untergang rettet! Es gibt nichts Gewissenloses und Frevelhaftes, als zu glauben, die blühende oberschlesische Industrie werde Polen vom Rande des Abgrundes wegziehen. Eine Industrie, wie sie Oberschlesien besitzt, geht hilflos zu grunde, wenn kein geordnetes, finanziell leistungsfähiges und gesundes Staatswesen hinter ihr steht. Polen und seine Freunde werden eine furchtbare Entzündung erleben, wenn sie erkennen, daß Polen nicht durch Oberschlesien gesundet, sondern Oberschlesien durch Polen ruiniert wird. Oberschlesien ist mit Deutschland, von dem es geschaffen wurde, von Grund auf verwachsen. Ohne daß deutsche Hinterland, seine dortigen Besitzungen und Absatzgebiete, muß es in dem großen, wellbewegenden Konkurrenzkampf unterliegen, und auf dem Trümmerfeld eines zusammengebrochenen Industrielandes istigen Unzulänglichkeit, Wassernärrung und schließlich Revolution ihren Ausgangspunkt zu haben. Die Entente, besonders aber England und Amerika, seien gewarnt! Sprechen sie Oberschlesien oder möglich Teile davon, so legen sie die Saat zu furchtbarem Unheil für die Welt.

Eckarte Pressezensur in Oberschlesien.

In den letzten zwei Tagen ist die Pressezensur in Oberschlesien außerordentlich häufig gehandhabt worden. Alle Nachrichten, die von einem drohenden 4. Aufstand sprechen, werden von der Zensur strikt, dagegen alle Berichte über Terrorakte der Polen und das Vorhandensein gewaffneter Banden im Abstimmungsgebiet.

Wie von unterschiedlicher Seite mitgeteilt wird, haben seit Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs in Oberschlesien bis jetzt über 40 000 Personen Oberschlesien verlassen, um das innere Deutschland abzuwandern.

Der 4. Aufstand verschoben?

Die Meldungen über den geplanten vierten polnischen Aufstand verdichten sich dahin, daß der Beginn auf die Zeit zwischen dem 18. und 20. August verschoben worden ist. Dieser Zeitpunkt ist angeblich von französischen Angehörigen der Internationalen Kommission gewünscht worden.

Sofortige Entsendung einer Sachverständigen-Kommission.

Wie dem Matin aus London gemeldet wird, soll das Foreign Office den englischen Botschafter in Paris, Lord Hardinge, angewiesen haben, der französischen Regierung mitzuteilen, daß die englische Regierung endgültig den Vorschlag zur Feststellung der deutsch-polnischen Grenzlinie zu entnehmen annimmt. Das Blatt sagt hinzu, man nehme in London an, daß die Sachverständigen sofort nach Oberschlesien abreisen werden, und daß es möglich sein werde, bereits für die Konferenz von Boulogne (am Ende des Monats) einen Bericht zu liefern.

Der französische Nationalfeiertag in Oberschlesien.

In den größten Orten des Industriebezirks haben am Donnerstag und Freitag des französischen Nationalfeiertages große Umzüge stattgefunden, in denen die französischen polnischen und die Polen französische Fahnen trugen. Vor dem Büro des Kreiskommandanten von Rybnik steht ein polnischer Redner, nachdem der Umzug holt gemacht hatte, eine Ansprache. Darauf spielte die französische Militärapoche die Marschallfahne, während sich die polnischen Banner neigten. Bei dem Rückmarsch folgte den französischen Alpenjägern mit polnischer Fahnen ein Trupp Wallerfelder in polnischer Uniform.

Mitteilung Dr. Urbaneck.

Nach einer Blättermeldung aus Katowitz ist der deutsche Botschaftskommissar Dr. Urbaneck zurückgekehrt. Der Zwischenstaat der deutschen Parteien und Gewerkschaften hat den bisherigen Leiter des Schlesischen Amtshaus, Landrat Dr. Lukascher, mit der Vertretung der deutschen Interessen in Oberschlesien betraut. Lukascher gehört der Befürworterpartei an.

Weiber Blut-Typhus!

Der Vorwärts berichtet: Unter Katowicer „Volkswille“ scheint in seiner Nummer vom 14. Juli (anscheinend zur Feier des französischen Nationalfeiertages) von weitem Bluttyphus schwer befallen. Auf der ersten Seite in der Spaltenmeldung „Die französische Meinung“ sind Anfang und Schluss gekrönt. Die wahre französische Meinung zeigt die vollständige Ausbreitung des Typhus, und auch sonst ist fast keine Seite ohne Lücken. Wie wir erfahren, hat die französische Befür der Reichstag auch viel davon gekriegt, was der Reichstagsabgeordnete am 8. Juli im Reichstag über Oberschlesien gesagt hat.

Der französische Nationalfeiertag im Rheinland.

Vom Oberkommando der Rheinarmee waren ausdrückliche Bestimmungen für die Feier des französischen Nationalfeiertages in dem von den Franzosen besetzten Gebiete des Rheinlandes erlassen worden. Die Feier begann am Mittwochabend mit einem großen Ballaufmarsch. Alle militärischen Gebäude hatten zu klagen und zu illuminiert. Gestern faulende Revellen, Paraden und Konzerte statt. Die einzelnen Garnisonältesten hatten außerdem die Belebung erhalten, die Befreiungslieger sowie möglich zu den französischen Militärs heranzuleben, und die erschienenen Zeitungen hatten den Auftrag erhalten, sich mit dem französischen Nationalfeiertag und seiner Bedeutung eingehend zu beschäftigen. Für die Schulen im besetzten Gebiet war ein Ausfall des Unterrichts angeordnet worden. An den Rheinufern stand am Abend Illumination und Feuerwerk statt. Die ältesten Schiffe hatten die französische Flagge zu führen.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Das Ergebnis der Verhandlungen.

In den letzten Tagen und Wochen haben in Paris ähnlich unabdingbar voneinander zwei deutsch-französische Verhandlungen stattgefunden, die in vielen Meldungen vermerkt werden sind. Die einen Verhandlungen betrafen die Gesamtheit des Reparationsproblems, sind als Fortsetzung der Wiesbadener Verhandlungen zu betrachten, und wurden auf deutscher Seite von Dr. Guggenheim und Staatssekretär Bergmann, auf französischer Seite vom Wiederaufbauminister Pichot geführt. Diese Verhandlungen haben, wie inzwischen bekannt geworden ist, einen so günstigen Verlauf genommen, daß die Hoffnung auf das baldige Zustandekommen einer endgültigen Vereinbarung nicht von der Hand zu weisen ist.

Parallel mit diesen Verhandlungen, aber unabhängig von ihnen, konferierte Staatssekretär Hirsch mit Génoude über das Koch im Westen und die mit den Sanktionen zusammenhängenden Zollschwierigkeiten. Diese Verhandlungen haben nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß geführt, und Staatssekretär Hirsch ist nach Berlin zurückgekehrt. In politischen Kreisen verlautet, daß er ein zwar parabolisches, aber nicht unterzeichnetes Abkommen mitgebracht hat und darüber dem Kabinett Bericht erstattet wird. Die Vereinbarungen bringen einerseits ein Kontingent für französische Importwaren, da Frankreich Wert darauf legt, selbst Waren an Deutschland verkaufen zu können, um nicht durch die deutschen Reparationslieferungen in seiner Handelsbilanz bedroht zu werden; andererseits scheint es, daß man von französischer Seite in der Angelegenheit des Kochs im Westen Deutschland entgegenkommen will. Im Überlande besorgte bisher die Internationale Kommission allein die Einfuhrkontrolle; in Zukunft darf, wenn das von Staatssekretär Hirsch erreichte Vereinkommen bestätigt wird, an der Kontrolle der Einfuhr auch Deutschland beteiligt sein. Durch Abmachungen über den deutschen Warenverkehr nach dem befreiten Gebiet und nach Frankreich hofft man dem jetzigen Zustand ein Ende zu bereiten.

Eine Berliner Korrespondenz schreibt uns: In den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die in Paris geführt worden sind, ist man zu einem Ergebnis gekommen, zu einer Vereinbarung wenigstens, die dem französischen Außenminister gestattet, mit den deutschen Verkäufern im unmittelbaren Verbindung zu treten, natürlich ganz unter französischer Regierungskontrolle. Man hat sogar noch ein weiteres Ergebnis erzielt, wieder eine Vereinbarung, daß nämlich das Koch im Westen verkopft werden soll, dagegen Deutschland gewonnen ist, ein gewisser Kontingent von französischen Importwaren nach Deutschland offiziell hereinzulassen. Die Berechnung dieses Kontingents steht noch nicht fest. Außerdem scheint schon jetzt mit vollzommener Klarsicht erwiesen zu sein, daß die Kontingentierung eine wesentliche Begünstigung der Franzosen bedeutet. Während man überall in Deutschland als höchste Erfordernis die Einschränkung des unnötigen Verbrauchs predigt, muß jetzt aufgrund der Pariser Vereinbarungen eine große Unzufriedenheit überall in Deutschland als höchstes Erfordernis die Einschränkung des unnötigen Verbrauchs drücken. Wir haben also ganz keinen Anlaß, uns über das Ergebnis der Pariser Verhandlungen zu freuen. Es ist auch für Frankreich ein gefährliches Ausweichen, doch es die genauen Bestimmungen über diese Frage einer späteren Abmachung vorbehält, vorläufig hat es jedenfalls die Sicherung der Einfuhr von Importwaren und wird diese zu gegebener Zeit schon auszunutzen verstehen. Wie verträgt sich die Vereinbarung der französischen Import-

waren aber mit der Steuerozialpolitik der gegenwärtigen Regierung. Soll auf der einen Seite Deutschland bis zur letzten Verhandlung abgeschöpft werden, während man den Verbrauchern von Importwaren, und das sind deutungsmäßig nur noch die Kriegsgewinner und Schleifer, zum Schaden des deutschen Volkes jegliche Gewinne serviert. Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß bei den steuerlichen Anpassungen nicht einmal im deutschen Volke Abschlagsmöglichkeiten für die eigene Industrie bestehen und daß sich auch der Reiche, der eben Steuern zahlt, alle notwendigen Einschränkungen auferlegen muß. Es ist nicht zu verantworten, daß auf Kosten des deutschen Volkes Devisen für fremde Importwaren ins Ausland gehen.

Völkerbund und Saargebiet.

Zur Rede Balfours in der Ministertagkonferenz zu London über den Völkerbund und die Nationen steht noch mit, daß Balfour die bisherige Tätigkeit des Bundes darlegt und besonders auf das hingerissene habe, was der Völkerbund in der verbündtsmäßigen kurzen Zeit von 18 Monaten erreicht habe. Als besonders erfreulich habe er die Tätigkeit des Bundes in Danzig und im Saargebiet bezeichnet. Ebenso sei die Kontrolle sehr wichtig, die der Völkerbund über die den Maßdaten unterworfenen Gebiete ausübe. Der Bund würde nicht abhören, seine Aufgabe in der gerechten Ausleidung aller nationalen Gegenseite zu erblicken. Nur durch Vermittelung des Völkerbundes könne ohne Anwendung von Gewalt der Weltfrieden erreicht werden. — Die große Bedeutung und der Segen des Völkerbundes werden wohl auch in Deutschland solllau gewürdigt. Balfour ist aber sehr ungünstig und nicht orientiert, wenn er zur Berechnung ausgerechnet das Seiblitz des Saargebietes anführt. Gerade das ist der wunde Punkt in der Beurteilung des Bündes. Dieser hat es immer noch nicht fertig gebracht, die noch herrschende französische Politik der Uebergreifte und Einverleibungsversuche zu beseitigen. Renault ist trotz der gegenteiligen Berichte vom Völkerbundsrat allerdings gerade nicht gnädig empfangen worden. Aber das ändert die Zustände im Saargebiet nicht. Im Hinblick auf das Saargebiet vom Segen des Völkerbundes zu sprechen, ist fast ein Dohn.

Der überfällige Völkerbund.

Neue Rotterdamer Zeitung ist der Ansicht, daß die vom Harding vorgeschlagene Abstimmungskonferenz tatsächlich dem Völkerbund den Wind aus den Segeln nimmt. Der Willkür-Völkerbund werde mit diesem Schritt durch den Bund der Nationen Hardings abgelöst, was aber an sich kein Übel sei, solange die Hauptziele im Vordergrunde bleiben. Weiter meint das Blatt, sei eine Hauptbedingung, daß nicht nur die Ententeländer, sondern auch die anderen, besonders die, welche sich zu Großmächten entwickeln würden, zu Rate gezogen werden, auch Deutschland und Rußland. Harding forderte die Verhandlungen nicht auf die maritime Abteilung, sondern auch auf die Entwicklung zu Lande. Europa könne aber nicht abrücken, solange Rußland eine militärische Gefahr bleibe.

Die Konferenz für Washington.

England hat direkt bei der Regierung der Vereinigten Staaten angefragt, ob Amerika sich an einer Konferenz in London über die Fragen des Stillen Oceans beteiligen mölle. Diese Konferenz soll mit Bezug auf die Washingtoner Konferenz vorbereitenden Charakter haben.

Nach Wilna und Oberschlesien — Ostgalizien.

Die polnischen Realisierungskreise werden lebhaft beunruhigt durch den Umstand, daß der Ostgalizierat demnächst an die Lösung der ostgalizischen Frage herangehen will. Man befürchtet, daß die Lösung kaum zu Gunsten Polens ausfallen wird. In den letzten Tagen haben streng vertrauliche Beratungen des polnischen Ministerrats stattgefunden, die sich mit der Angelegenheit beschäftigten. Außerordentliche Informationen lassen erkennen, daß Europa am Vorabend eines neuen Polenputzes steht. Nebenlich wie General Beligowski für Wilna und Kołomyje für Oberschlesien, so wurde der General Januszkiewicz mit der offiziellen Aufgabe betraut, in dem zur Zeit von den Polen befreiten Ostgalizien eine polnische Freiwilligenarmee zu organisieren. Zugleich wurde eine der besten polnischen Divisionen nach Ostgalizien geschickt. Gleichzeitig wurde eine große Anzahl von Agents provocateurs nach Ostgalizien gesandt, um einen Aufstand der ukrainischen Bevölkerung hervorzurufen und damit ein Eingreifen der polnischen Truppen und polnischer Freiwilligenarmee als selbstverständliche Maßnahme erscheinen zu lassen. Man will damit einen Vorwand bekommen, Ostgalizien auf unvorhersehbare Zeit besetzen zu können.

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien.

Das fünftägige Büro Gemeinschaft, bestehend aus Adler-Ostpreußen, Grimm-Schlesien, Ledebour-Deutschland, Bouquet-Frankreich und Talhead-England, tagte in Frankfurt a. M. vom 8. bis 11. Juli. Die Verhandlungen, an denen auch Vertreter der russischen Linken Sozialrevolutionäre und der russischen Sozialdemokratie teilnahmen, führten, wie „Weltkreis“ meldet, zu einer Reihe von Beschlüssen, von denen folgende besonders hervorzuheben sind: Die Einladung der britischen Arbeiterpartei zur Teilnahme am sozialistischen Weltkongress zur Sicherung und Stärkung der zweiten Internationalen und zur Aufrechterhaltung ihrer demokratischen Grundlage im Gegensatz zur Diktatur wird durch ein ablehnendes Schreiben beantwortet. Es wird erklärt, daß der Zweck einer möglichst einheitlichen Zusammenfassung der Kräfte der Arbeiterschaft weder die Sicherung und Stärkung der zweiten Internationalen, noch die Aufrechterhaltung der demokratischen Grundlage im Gegensatz zur Diktatur sein können. So besteht ein Gegensatz zwischen der zweiten Internationalen und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft, der auf den Gegensatz zwischen der reformistischen und der revolutionären Auffassung des Klassenkampfes zurückzuführen sei. Unverbindliche Zusammensetzung zu informatorischen Zwecken halte man jedoch für durchaus notwendig und man sei bereit, sich an solchen zu beteiligen. Es wurde ein Protest gegen die Verfolgung der revolutionären Arbeiterbewegung der Polen angenommen. Ferner wurde ein Aufruf an die Arbeiter der Ukraine beschlossen, gegen den weißen Schrecken in Ungarn zu protestieren. Wegen die polnisch-sowjetische Diktatur riefen sich ein Bündnis, in welchem gegen die Verfolgungen der sozialdemokratischen und der Linken Sozialrevolutionären Partei auf das Schärfste

protestiert und die Herstellung des Rechtes der freien Meinungsäußerung für das ganze klassenbewußte Proletariat verlangt wird. Gegen den Überfall Georgiens durch bolschewistische Truppen wird gleichfalls protestiert. Bei der Beurteilung der durch Entente-Diktat in Deutschland geschlossenen Verträge, insbesondere der provokatorischen Aufrichterhaltung der Sanktionen, billigte die Konferenz vollständig die Haltung der der Internationalen Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Parteien.

Tagesgeschichte.

Drittes Reich.
Auf dem Wege zur proletarischen Einheitsfront. In dem Organ der Unabhängigen befindet sich der Abgeordnete mit der Internationalen Einigung durch den gemeinsamen Klassenkampf. Der Artikel schließt: Noch ist es nicht so weit; aber wie sind auf dem Wege dazu in Deutschland wie in der ganzen Welt.

Stiftungen der Industrie-Gesellschaften. Die nordwestliche Gruppe der Betriebsgenossenschaften der Eisen- und Stahlindustrie (Rheinland und Westfalen) hat sich entstanden, 5 Mark pro Kopf der Belegschaft dem Oberschlesierhüllwerk zur Verfügung zu stellen. Der Berliner Arbeitgeberverband der Metallindustrie hat 100 000 Mark überwiesen, der Arbeitgeberverband für Dortmund 80 000 Mark, die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Berlin 1 Million Mark, die Firma Krupp 250 000 Mark, die Deutsche Eisenhandels-Gesellschaft Berlin 100 000 Mark, Rhön AG in Hörlitz (Westfalen) 100 000 Mark, Naval & Grünfeld Charlottenburg 100 000 Mark.

Die Internationale Kommission gegen den Streik der Arbeiterschaft. Die Internationale Kommission hat den Arbeiterschaften bekanntgegeben, daß sie einen Schiedsgericht oder eine Unterbrechung des Vertrages auf dem Wege nicht dulden können. Die Arbeit müsse sofort wieder aufgenommen werden. Zuverhandelnde lehnen sich einer strengen Bestrafung an. Die Streitfragen sollen vor einem von der Internationierten Kommission eingesetzten Schiedsgericht verhandelt werden.

Das Pariser Echo des Stell des Ministers Schiffer. Die Rede des Reichsjustizministers, die im allgemeinen als eine große Kundgebung der Reichsbürgerung und nicht als persönlicher Akt des Ministers aufgefaßt wird, hat in Pariser politischen Kreisen sowohl Verwunderung erweckt. Man zieht den Schluß, daß es auf eine Provokation des französischen Ministerpräsidenten abgesehen war und weiß darauf hin, daß eine erhebliche Umwälzung im Geiste des Cabinets eingetreten sei.

Eine Abstimmungsklärung der Deutsch-Hannoverschen Partei. Die Leitung der Deutsch-Hannoverschen Partei hat an den Reichsminister des Innern ein Schreiben gerichtet, worin sie aufsässig, eine Abstimmung im hannoverschen Lande so lange nicht verabsieden, bis die Entscheidung über Oberschlesien gefallen sei. Nach Erledigung dieser Frage verlange sie über eine Klarstellung der Reichsregierung, daß der verfassungsmäßig gewählten Abstimmung im Lande Hannover nichts mehr im Wege stehe.

